

## Gewalt hat eine Geschichte 2015

Welche Folgen zeigen Gewaltherrschaft, Ausgrenzung und Vertreibung und was verbindet die Jahre 1938, 1992 und 2015 miteinander?

Die Antworten und die erschreckenden Parallelen zwischen gestern und heute, die die Schülerinnen und Schüler fanden, sind bedrückend: Immer

wieder mussten Menschen hier bei uns in Deutschland allein aufgrund der Zugehörigkeit zu einer oft willkürlich festgelegten Gruppe Gewalt erleiden.

Dieser furchtbaren Umstände wurde bei der Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht 1938 am 6.11.2015 mit dem Titel „Gewalt hat eine Geschichte“ an unserer Schule gedacht. Die Gedenkveranstaltung, die auf eine Initiative des Oppenheimer Geschichtsvereins, des NS-Dokumentationszentrums Osthofen, des Oppenheimer Jugendhauses sowie des evangelischen Dekanats zurückgeht, jährte sich zum dritten Mal. Wieder beteiligten sich alle umliegenden Schulen der Sekundarstufe I mit beeindruckenden Beiträgen.



Begrüßt wurden unsere Gäste durch die Gesangsgruppe 5a, die passend zum Thema der Veranstaltung „Die Gedanken sind frei“ an-

stimmte und damit den Nerv der Veranstaltung traf, die in so vielfältiger Hinsicht aufzeigte, wie oft Menschen all ihrer Freiheiten beraubt werden und nur

ihre Gedanken unbezwingbar bleiben.

Mit Gedichten von Walter Bauer und Inge Auerbacher berührten SchülerInnen der Carl-Zuckmayer-Realschule plus Nierstein die Zuhörer zum Einstieg in die Präsentationen.

SchülerInnen der Klasse 9a des Nackenheimer Gymnasiums zeigten eine Präsentation über Flucht und Vertreibung infolge des Zweiten Weltkrieges und eröffneten damit den Vergleich zur Vertreibungssituation von heute.

Aus der Landskronschule boten SchülerInnen Film- und Spielszenen zu „Hunger“, „Gewalt“ und „Verlust“ dar und verglichen das satte Leben hier mit dem der Flüchtlingskinder. Durch den Kontrast zwischen dem Wunsch nach neuem Spielzeug bei uns und dem Wunsch nach schierem Überleben bei Flüchtlingsfamilien wurde die Dramatik der Einzelschicksale und dabei insbesondere der Kinder auf der Flucht eindringlich deutlich.

Matthias Ritter

(Fortsetzung auf Seite 3)

## Vorwort



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Freunde und Förderer unserer IGS, der Heilige Abend und damit auch die Zeit der Besinnung und leuchtender Kinderaugen im Kerzenschein rücken erfreulich schnell näher

und ich freue mich, Ihnen die neueste Ausgabe der IGStra-Post unter den Weihnachtsbaum legen zu können.

Die Beiträge in der vorliegenden Ausgabe passen hervorragend zu dieser emotionalen Zeit. „Ge-

walt hat eine Geschichte“ oder „Däumchen drehen - das Inklusionskabarett“ liefern den nachdenklichen Beitrag zur Zeit der Besinnung. Die Bilder des Sommerfests, der Klassenfahrten oder der „Wind und Wellen“-Fahrt zeugen von der gelebten Freude in diesem Jahr.

Die Vorstellung der neuen Kolleginnen und Kollegen und die Arbeit des Präventionsteams stellen den Blick in die Zukunft dar. Wir freuen uns auch im nächsten Jahr wieder so vielfältig und bunt zu sein, wie Sie die IGS Oppenheim kennen.

Jetzt wünsche ich Ihnen, wie immer, viel Spaß beim Lesen aber ganz besonders auch eine wundervolle Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2016!

Herzliche Grüße

### Impressum:

Die IGStra-Post ist eine Zeitung der IGS Oppenheim – Am Stadtbad 20 – 55276 Oppenheim.  
Redaktion und Layout: Ariane Wilmer und Heike Woyk (V.i.S.d.P.). Auflage: 650. Druck: Lattreuter GmbH, Nierstein

**Nächste Ausgabe: 17.03.2016 – Redaktionsschluss: 22.02.2016**

Alle Beiträge bitte als Textdokument unformatiert und Bilder als Anlage an [igstrapost@igs-oppenheim.de](mailto:igstrapost@igs-oppenheim.de)

## Inhalt

	Seite
Gewalt hat eine Geschichte	Titel
Vorwort, Impressum, Termine	2
Gewalt hat eine Geschichte - Fortsetzung	3
Däumchen drehen am Studientag	4
„Nasen-Check“ mit Hathi - Schultheater	5
Tschick – Theatergruppe zu Gast an der IGS	6
Alle Jahre wieder: Willkommen lieber 5er!	7
Klassenfahrt Jahrgang 5	8-9
Integrationsfahrt Wind und Wellen	10
Impressionen des Sommerfestes	11
Personalien	12-13
Die halbe Seite der SV	14
Das WPF GaP – Ganz praktisch	14
Medienprävention	15
Die Seite des SEB	16

## Termine

12.01.2016	Infoabend für Eltern von Grundschulern
15.01.2016 und 18.01.2016	Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche - unterrichtsfrei
26.01.2016	Jg 8: Elternabend „Berufsberatung“
29.01.2016	Ausgabe der Halbjahreszeugnisse Unterrichtsende 11.20 Uhr
bis 30.01.2016	Ausgabe der Lernmittelanträge an die Schüler
01.02.2016	Studientag - unterrichtsfrei
02.+ 03.02.2016	Anmeldung für neue 5. Klasse
08.02.2016	Rosenmontag - unterrichtsfrei
09.02.2016	Fastnacht Dienstag - unterrichtsfrei
10.02.2016	Aschermittwoch / Ausgleichstag für Tag der offenen Tür - unterrichtsfrei
16.02.2016	Jg 7: Elternabend „Berufsorientierung“
01.03.2016	Vortrag: „Cybermobbing und Sexting“
29.02. – 16.03.2016	Jg 8: Praktikum
07.03. – 11.03.2016	Jg 7 + 9: Fahrtenwoche
15.03.2016	Abgabefrist Beantragung Lernmittelfreiheit - unentgeltliche Schulbuchausleihe
17.03.2016	Letzter Schultag vor den Osterferien - Unterrichtsende 11.20 Uhr
18.03. – 01.04.2016	Osterferien

## Gewalt hat eine Geschichte

Fortsetzung von Seite 1

Das Gymnasium zu St. Katharinen präsentierte sein Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, das sich gegen Ausgrenzung und für Toleranz in der Schule einsetzt.

Unter Frau Wetzels Leitung hatten Religionskurse des Jahrgangs 8 der IGS sich des Themas der Stolpersteine, die an die Vertreibung und Ermordung der Juden in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft erinnern, angenommen. Die SchülerInnen hatten dazu auf einem symbolischen Stein ihre Gedanken dazu niedergeschrieben.



Die Klasse 9b der IGS hatte sich unter Leitung von Frau Jenkins mit dem Schicksal der Oppenheimer Familie Spiegel beschäftigt und dieses wurde von Leila El Bakkal würdig vorgestellt.

Die 9c spannte den Bogen von der Pogromnacht 1938 über die fremdenfeindlichen Ausschreitungen und Morde in Hoyaerwerda, Rostock-Lichtenhagen, Mölln und Solingen in den 1990er Jahren bis zu den Ereignissen in Heidenau, Tröglitz und Limburgerhof unserer Tage. Hannah Dehmel, Katharina Schultze und Felix Krömker präsentierten die Zusammenhänge in ihrer Rolle als „Nachrichtensprecher“ eindrucksvoll.

Einen mehr als würdigen musikalischen Abschluss schaffte die Gesangsklasse 6a mit „Shalom chaverim“ und „Blowin' in the Wind“.

Zusätzlich konnte unsere Schule mit einer umfangreichen Ausstellung von Projektergebnissen im Anschluss an die offizielle Veranstaltung begeistern.



Darüber hinaus war auch eine Ausstellung des Dekanats Oppenheim unter dem Titel "Versteckspiele" beteiligt, die geheime Symbole und Codes von neonazistischen Gruppierungen näher beleuchtete und vielen vor Augen führte, wo sich diese Symbole völlig unvermutet verstecken.



Die Ausstellungsinhalte im Einzelnen:

- "Versteckspiele" - Geheime Symbole und Codes von Rechten (Dekanat)
- 7a : Wandzeitung Cybermobbing
- 8d: Kindersoldaten und Zweiter Weltkrieg
- 9c: 1938-1992-2015 Auseinandersetzungen mit gewalttätigen Ausschreitungen
- 9b: "Flüchtlingskinder früher und heute" (Beispiel Walter Spiegel) und Gewalt im Medium ‚Zeitung‘

## „Däumchen drehen“...

### Studientag zum Thema Heterogenität und Inklusion

Unter diesem untypischen Motto für einen arbeitsreichen Tag stand der launige Auftakt zu unserem letzten Studientag. Eigentliches Thema des Studientages waren der Umgang mit Heterogenität und die Weiterentwicklung des Inklusionskonzeptes.

Zur Einstimmung auf den Tag durften wir schon am Vorabend zusammen mit dem Gymnasium und der Landskronschule gemeinsam Rainer Schmitt zu einer Vorstellung seines heiteren und inspirierenden Kabarettprogramms „Däumchen drehen“ begrüßen.



Rainer Schmidt ist seines Zeichens Kabarettist und mehrfacher Goldmedaillengewinner im Tischtennis bei den Paralympischen Spielen. Ihm fehlen von Geburt an beide Unterarme. Hierdurch gewinnt der Titel seines Programms natürlich eine starke persönliche Note, die der Kabarettist in seinem Programm durch autobiografische Einwürfe auch immer wieder ins Spiel brachte. Die Beschreibung seiner eigenen schulischen Laufbahn, in der ihn sein Schulleiter fragte, was die Schule tun könne,

um ihm das Abitur zu ermöglichen, stand dabei Pate für sein Modell von Inklusion: „Alle Menschen sind zugleich begrenzt und begabt“. Dabei wirkte auch die Aufforderung zum entspannteren Umgang mit Behinderungen – „Wie gebe ich jemanden ohne Hände eigentlich die Hand?“ erfrischend.

Am daran anschließenden Studientag versammelte sich das Kollegium, um sich über verschiedene Möglichkeiten einer weiteren Individualisierung des Schulsystems zu informieren. Dabei wurden durch Schulen aus Hamburg, Mannheim, Ludwigshafen und Mainz unterschiedliche Konzepte vorgestellt, wie hier erfolgreiche Wege beschritten wurden, das Lernen noch weiter zu individualisieren und das selbstständige Lernen zu unterstützen.

Eine Arbeitsgruppe hat die Ergebnisse des Studientages inzwischen gebündelt und wird nun darauf basierend Chancen und Möglichkeiten für die IGS Oppenheim ermitteln, wie es möglich ist, fachlich sowie organisatorisch mehr Öffnung und Individualisierung in die Schule hineinzutragen. Dabei sollen das gezielte eigenständige Lernen, die Rolle der Lehrkraft als Aktivator und Berater sowie das gezielte Feedback im Mittelpunkt stehen. Eine erste Ideensammlung wird zur Schuljahresmitte erwartet.

Matthias Ritter



## „Nasen-Check“ mit Hathi

### Oppenheimer IGS-Schüler führen ihre Version des Dschungelbuchs auf

Von Julian Peters, Allgemeine Zeitung

*Wenn alle Menschen die Tiere so gut verstehen würden wie Mogli, wäre die Welt vielleicht ein wenig märchenhafter. So hingegen obliegt die Mensch-Tier-Kommunikation einzig dem aufgeweckten Dschungeljungen, dessen Abenteuer eine Schülergruppe der IGS auf die Bühne brachte – eine Geschichte, die der Großteil der anwesenden Elterngeneration vermutlich bereits aus den eigenen Kindheitstagen kannte.*

*"Mogli und seine Freunde" lautete der Titel des Stücks, das sich der 1967 erschienenen "Dschungelbuch"-Verfilmung von Walt Disney als loser Vorlage und Inspirationsquelle bediente. Hier wie dort steht die Geschichte des kleinen, von einem Wolfsrudel aufgezogenen Findelkinds im Mittelpunkt, das in die Welt seiner zweibeinigen Artgenossen zurückkehren soll, nachdem Tiger Shir Khan das Reich der Tiere unsicher macht.*

*Gleich drei Arbeitsgemeinschaften aus dem Ganztagsbereich der Oppenheimer Schule hatten sich im Laufe des zu Ende gehenden Schuljahres mit der Vorbereitung des Stücks beschäftigt: Die Theater-AG war für die Schauspieler zuständig, bei der AG Nähen befassten sich die Schüler mit der Herstellung der unterschiedlichen Bühnenoutfits, während die AG Bühnenbau die Kulissen für die Aufführung in der Aula beisteuerte.*

*Dass sich mehrere Gruppen im Vorfeld intensiv mit unterschiedlichen Teilaspekten eines Theaterstücks beschäftigt hatten, ließ sich anhand von Vielfalt und Detail-*

*genauigkeit der präsentierten Kostüme und Kulissen gut erkennen. Ein schmucker Mini-Dschungel aus Papierpalmen säumte zu Beginn des Stücks die in der Bühnenmitte aufgebaute Wolfshöhle, um im weiteren Verlauf der Handlung in einer der vielen Umbaupausen um weitere Lianen ergänzt zu werden oder kurzerhand der Andeutung einer Ruinenstadt zu weichen, in der Affenkönig "King Louie" den Ton angab, dessen charakteristische Melodie ("Ich wäre gern wie Du") mittlerweile mehrere Zuschauergenerationen mitsummen.*

*Mogli, in der Oppenheimer IGS-Version übrigens ein Menschenmädchen, kein Junge, wanderte indes weiter mit kindlicher Neugier durch den tierischen Urwald, fiel beim Exerzieren durch den "Nasen-Check" des vom Kostümteam toll berüselten Elite-Elefanten Colonel Hathi oder probierte es mit Kumpelbär Balu mal "mit Gemütlichkeit". Toll anzusehen auch der Auftritt der hinterhältigen Hypnose- Schlange "Kaa", die von der Näh-AG mit einem besonders ausgefeilten Kostüm inklusive meterlangem Schwanz ausgestattet wurde.*

*Mit viel Aufwand und Einsatz brachten die Darsteller aus der fünften bis siebten Klasse in Form von Tänzen, Handlung und Dialogen Kindheitserinnerungen zurück in die Köpfe der Zuschauer – Erinnerungen an Tage, an denen man lange Zeit damit verbrachte zu überlegen, was uns die Tiere wohl zu sagen hätten, wenn wir sie verstehen könnten...*

## Tschick

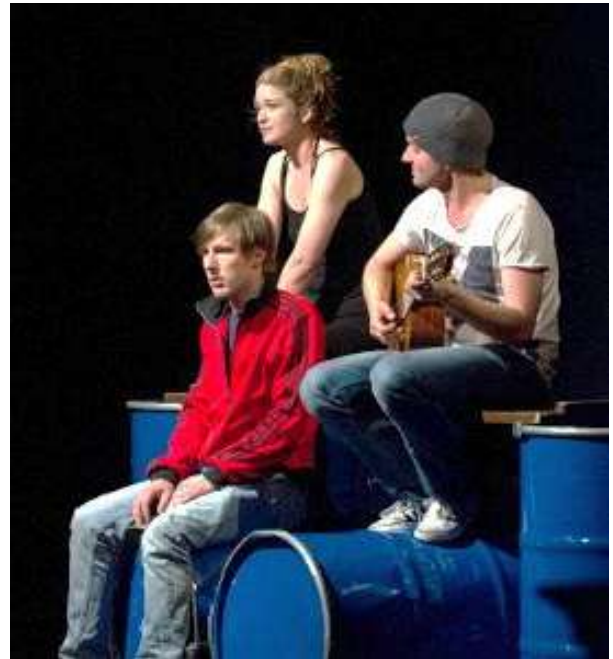
### Theatergruppe zu Gast an der IGS

Kurz nach den Sommerferien hatte die IGS Oppenheim Besuch vom Kinder- und Jugendtheater aus Speyer, die das Theaterstück Tschick für die Jahrgangsstufen 8 und 9 aufführten. Das Stück ist eine Bearbeitung des gleichnamigen Romans von Wolfgang Herrndorf. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich vorab im Deutschunterricht mit Textauszügen aus dem Roman beschäftigt und waren sehr angetan von der Aufführung, wie die nachfolgende Theaterkritik zeigt.

*In diesem Stück geht es um einen Jungen namens Maik Klingenberg, der in ein Mädchen namens Tatjana verliebt ist. Eines Tages kommt ein neuer Mitschüler namens Tschick in seine Klasse. Maik findet Tschick anfangs unsympatisch und respektlos. Dieser Eindruck ändert sich jedoch bald. Nach der Schule kommen die beiden ins Gespräch und werden Freunde.*

*In den Ferien ist Maiks Mutter in einer Alkohol Entzugsklinik und sein Vater auf einem Geschäftstermin. Daraufhin beschließt Tschick mit Maik zu seinem Onkel in die Vallachei zu fahren. Tschick klaut ein Auto, holt Maik ab und sie fahren los. Bei der abenteuerlichen Reise passieren ihnen einige Missgeschicke, sie begegnen den verschiedensten Menschen und einem Mädchen namens Isa. Maik ist hin- und hergerissen zwischen seinen Gefühlen für Isa und Tatjana.*

*Als dann ein Unfall passiert, kommen Tschick und Maik vor Gericht und erzählen die ganze Geschichte im Rückblick.*



*Am Ende begegnen sie Isa noch einmal und sie alle werden beste Freunde.*

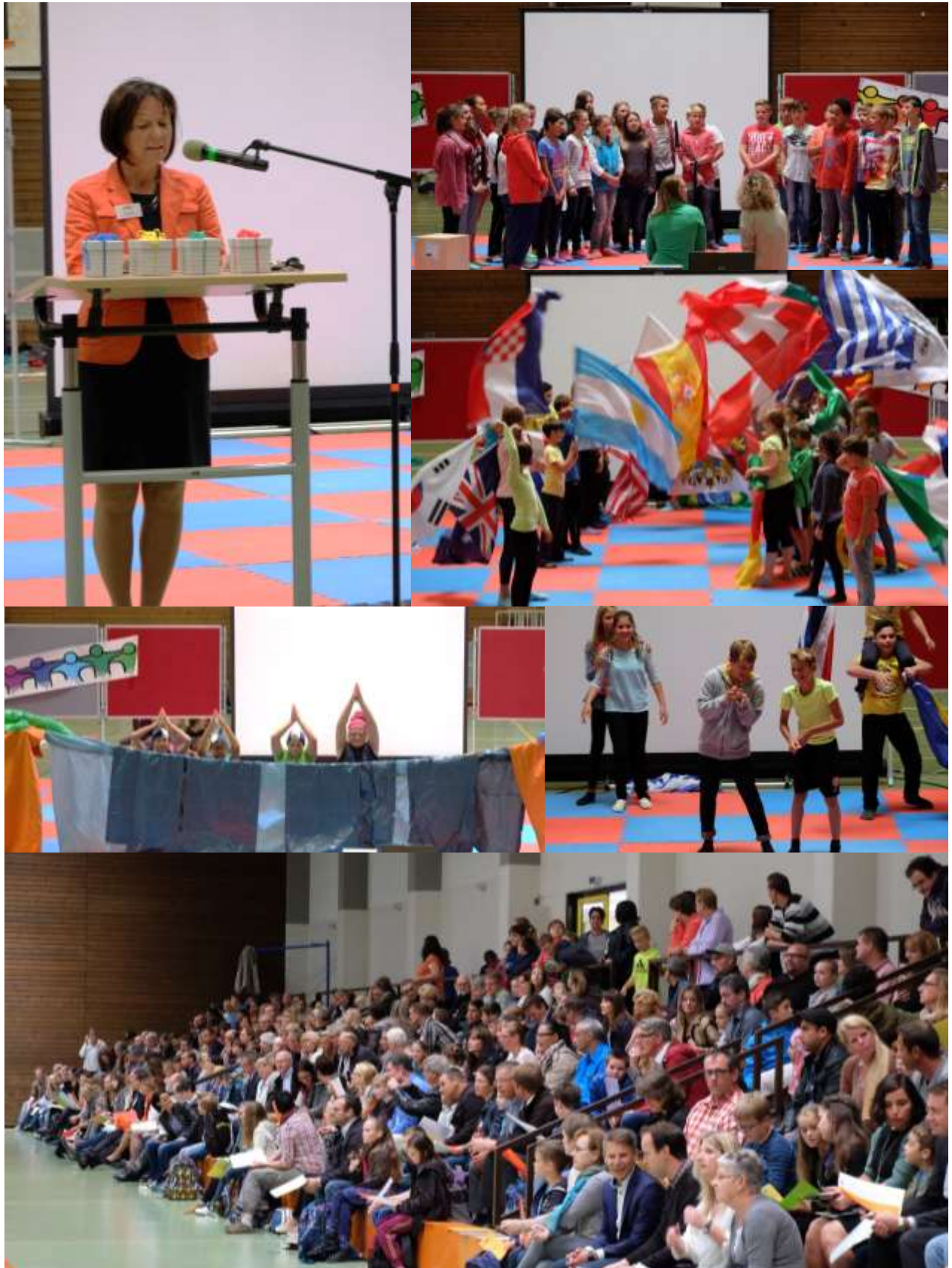
*Ich fand das Theaterstück gut, da auch das Publikum an verschiedenen Stellen mit einbezogen wurde.*

*Außerdem staunte ich über die Leute, die mehrere Rollen hatten und somit auch mehr Text lernen mussten, aber trotzdem richtig flüssig und laut gesprochen haben. Alles in allem war es für mich ein gelungenes und gutes Theaterstück.*

Melissa Grub, 8a

Mehr Informationen über das Kinder- und Jugendtheater in Speyer und dessen Programm gibt es unter: [www.theater-speyer.de](http://www.theater-speyer.de)

## Alle Jahre wieder... Herzlich willkommen liebe 5er! Einschulungsfeier 2015





## Klassenfahrt Jahrgang 5

### Der erste Tag:

„Ich bin im um 8:50 Uhr zur Bushaltestelle an der ISG gelaufen. Um 9 Uhr sind wir losgefahren mit einem Reisebus. Angekommen sind wir in unsere Zimmer gegangen (gerannt). Und haben alles ausgepackt,



danach haben wir gegessen, kurz danach sind wir wandern gegangen und haben verschiedene Baumarten (mit dem Förster) kennengelernt. Danach haben wir geduscht und zu Abend gegessen, dann sind wir in den Keller gegangen und haben Spiele gespielt.“

*Maja M., 5d*

### Der zweite Tag:



„Morgens: Frühstück, Wandern (kalt), Hütte (kalt), leckeres Essen, Wandern (kalt), Ankunft (nach d. Wandern), Duschen (warm), Abendessen (lecker)“

„Mein Highlight: „Schnee“

*Fabienne F., 5d*

### Der dritte Tag:

„Aufstehen 7:30 Uhr, Frühstück 8:05 Uhr, Kofferpacken, Sa-mu-rei spielen, 12 Uhr Abfahrt in Wolfstein, 13 Uhr angekommen in Oppenheim“

*Helen W., 5d*

### Kooperative Spiele



Unter der Leitung der Erlebnispädagogin Frau Heide Scheidt nahm die Klasse 5b an den Kooperativen Spielen teil. Durch erlebnisorientierte Aufgaben und Spiele,



könnten die Schülerinnen und Schüler ihren Teamgeist in der neuen Klasse beweisen. Denn nur durch gegenseitiges Helfen kamen sie ans Ziel!

*Die Klasse 5b*





## Unsere große gemeinsame Wanderung

Am Mittwoch (der zweite Tag) wanderten wir auf den Königsberg. Er ist 568 m hoch.



Dort lag Schnee! Auf dem Weg dahin war es kalt, neblig und es hat geregnet oder auch geschneit. Deshalb waren die Füße von sehr vielen kalt und nass. Manchen machte der Aufstieg auf den steilen, matschigen und engen Wegen bei diesem Wetter schlechte Laune, doch es gab auch viele schöne Höhepunkte: Nach etwa 1 ½ Stunden Wanderung haben wir an einer Hütte gegrillt. Das wärmende Feuer haben wir selbst gemacht! Damit haben wir Tee gekocht und Würstchen gegrillt, die es für jeden gab, auch für Vegetarier und Veganer! Die Würstchen waren lecker, doch manchen von uns zu lang ;) Natürlich sind wir nicht alleine gewandert. Eine Gruppe wanderte mit Heide, die andere mit dem Förster. Dieser war sehr nett, (abenteuer)lustig, grillte gut, war sehr fit und sportlich und er hat gut auf uns aufgepasst. Außerdem hatte er seinen Hund dabei. Dieser war

ein kleiner und verspielter Hund, den jedes Kind, das wollte, beim Wandern an der Leine führen durfte.

Nach dem Grillen wanderten wir weiter auf den Gipfel, wo wir uns ins Gästebuch eintragen konnten und ein teambildendes Spiel spielten. Jede Gruppe sollte mit den vorhandenen Holzstöcken einen Turm bauen. Dieser musste einen 5 kg schweren Stein aushalten! Einzige Regel: Es durfte nicht gesprochen werden! Der Turm aller Gruppen hat gehalten, obwohl sie so unterschiedlich aussahen!

Nach dem Abstieg und insgesamt 9 ½ Stunden in der Kälte haben wir nach dem Essen und einem geselligen Abend ganz fest geschlafen.

*Die Klasse 5a*





## Integrationsfahrt Wind und Wellen

Seit ihrer Gründung fördert die IGS Oppenheim auch Schülerinnen und Schüler mit einem besonderen Förderbedarf. Neben der Vermittlung der Kulturtechniken sollen all die Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert werden, die für eine Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Le-

ben unabdingbar sind. Dazu gehören Empathie, Teamfähigkeit, Selbstverantwortung oder auch die Organisation von Abläufen. Dies zu ermöglichen ist u. a. Ziel von Wind und Wellen.

Patrick Pusch





# Impressionen vom Sommerfest





## PERSONALIA

Auf den nächsten Seiten möchten wir Ihnen wieder unsere neuen Kolleginnen und Kollegen vorstellen.

### ANGELINA BRAUN

(Tutorin 5c)

Liebe SchülerInnen, liebe Eltern, mein Name ist Angelina Braun und ich bin 28 Jahre alt. Ich wurde in Mainz geboren und ging dort zur Schule, auch mein Studium habe ich dort abgeschlossen.



Nachdem ich die letzten drei Jahre in Bad Sobernheim gearbeitet habe, bin ich nun froh, wieder näher an meiner Heimat zu sein.

Ich unterrichte die Fächer Deutsch und Englisch in der 5., 7. und 8. Jahrgangsstufe und bin gemeinsam mit Frau Diesterhöft Tutorin der 5c. Wenn ich nicht in der Schule bin, treffe ich mich gerne mit Freunden, lese, schaue Filme und mache alles gerne, was entspannt ☺.

Ich freue mich sehr auf die Zeit an der IGS Oppenheim, auf neue Erfahrungen und viel Spaß in der Zusammenarbeit mit euch und mit Ihnen.

### MELANIE LOOS

(Pädagogische Fachkraft)

Liebe SchülerInnen, liebe Eltern, mein Name ist Melanie Loos und ich arbeite seit diesem Schuljahr als Pädagogische Fachkraft im Jahrgang 5 an der IGS. In erster Linie helfe ich Schülerinnen und Schülern, die aus verschiedenen Gründen einen sonderpädagogischen Förderbedarf haben und besondere Unterstützung beim Lernen

benötigen. Diese Unterstützung erfolgt in Absprache mit den Lehrern und Lehrerinnen in den Fächern Mathematik, Deutsch, Englisch, NaWi und Gesellschaftslehre. Seit Dezember 2008 arbeite ich nun schon als Pädagogische Fachkraft (vorher in der Realschule Plus Oppenheim) und ich kann sagen, dass ich meinen Traumjob gefunden habe.



Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und Freunden. Außerdem lese, koche und tanze ich gerne.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit euch, Ihnen und meinen Kollegen.

### FRIEDERIKE BACHOR

(Tutorin 5d)



Liebe SchülerInnen, liebe Eltern, mein Name ist Friederike Bachor und ich bin seit September an der IGS Oppenheim tätig. Ich habe die Ehre Tutorin der Klasse 5d sein

zu dürfen und unterrichte dort Mathematik. Außerdem unterrichte ich Nawi in der 5a und Physik in 8. und 9. Klassen.

Nach meinem Studium an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz habe ich die Referendariatszeit in Wiesbaden verbracht.

Ja, als gebürtige Mainzerin war das ein harter Schritt, aber ich muss zugeben, dass ich mich in Hessen sehr wohl gefühlt habe. Dennoch freue ich mich wieder im schönen Rheinhessen arbeiten zu dürfen.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinem Mann und Freunden, arbeite ehrenamtlich in der Jugendarbeit meiner Gemeinde mit und genieße die Natur und gutes Essen. Wenn ich die Zeit finde, mache ich auch gerne Musik.

Ich freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit euch und Ihnen.

### ANNA DIESTERHÖFT

(Tutorin 5c)

Liebe SchülerInnen, liebe Eltern,



mein Name ist Anna Diesterhöft und ich habe in diesem Schuljahr gemeinsam mit Frau Braun die Tutorenschaft der Klasse 5c übernommen. Nachdem

ich in Kirn an der Nahe geboren und aufgewachsen bin, habe ich die letzten 8 Jahre in Kaiserslautern studiert und mein Referendariat absolviert. In diesem Jahr hat es mich nun an den schönen Rhein verschlagen. Daher lerne ich genau wie unsere Fünftklässler die IGS Oppenheim gerade neu kennen und fühle mich hier bereits sehr wohl. Zurzeit unterrichte ich die Fächer Mathematik, Physik, PC und NaWi.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden und Familie und bin ein großer Pferde- bzw. Tierfreund. Als „Spielkind“ lasse ich meine Tage am liebsten durch gemeinsame Spieleabende mit Strategie-,

Brett- und Kartenspielen aller Art ausklingen.

Ich bin gespannt auf die kommende Zeit an der IGS Oppenheim und freu mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem neuen Team 5, sowie den weiteren KollegInnen, Eltern und vor allem Schülerinnen und Schülern.

### CHRISTIAN KNÖR

(Tutor 5d)

Liebe SchülerInnen, liebe Eltern, mein Name ist Christian Knör und bin Tutor in der Klasse 5d. Ich unterrichte die Fächer Naturwissenschaften, Biologie und Chemie. Nach dem Abitur in Wiesbaden und dem Studium in Marburg habe ich den Sprung auf die andere Rheinseite gewagt und das Referendariat in Mainz am Frauenlob-Gymnasium absolviert.

Da ich mich in Mainz sehr wohl gefühlt habe, freue ich mich nun sehr, dass ich nach einem kleinen Intermezzo am Rabanus-Maurus-Gymnasium nun an der IGS Oppenheim angekommen bin.

In meiner Freizeit bin ich, so viel es geht, in der Natur unterwegs. Mit Freunden gehe ich gerne Laufen, mache Touren mit dem Mountainbike oder wandere in den Bergen. Ich singe in einem Chor und koche gerne vegetarisch. Ich interessiere mich für Pflanzen und Tiere und bin sehr froh darüber, mein Wissen in der Lernwerkstatt „Lebende Tiere“ einbringen zu können.



Ich bin gespannt auf die kommende Zeit und freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch und Ihnen.

## Die halbe Seite der SV Die neue SV stellt sich vor

Wir, die Schülervvertretung wollen uns vorstellen. Wir sind die Schülervvertretung unserer Schule. Unser Team besteht aus Klassensprechern und deren Stellvertretern und weiteren engagierten Schülern, die etwas an unserer Schule verändern möchten. Anders als im letzten Jahr konnte dieses Jahr jeder, der etwas bewirken wollte, in die SV kommen. Momentan arbeiten wir in Kleingruppen an verschiedenen Festen und Ideen. Auch neu in diesem Jahr ist, dass wir ein Kernteam, bestehend aus sechs SchülerInnen haben. Das Kernteam besteht aus unserer Schü-

lersprecherin Alina Haardt, ihrem Stellvertreter Badr El Marouani und vier weiteren Schülern (Eva Meier, Emely Berges, Justin Kesse und Aysegül Yilmaz)

Aylin Gilbert



## Das WPF GaP – Ganz praktisch

Unsere Schule ist eine vierzügige Schule im **Aufbau**. Bei der täglichen Arbeit stellt sich uns immer wieder die Frage: Wie können wir Schülerinnen und Schüler fördern und fördern, deren **Stärken** im motorischen, handwerklichen, praktischen Bereich liegen? Mit anderen Worten: Wessen Fähigkeiten und Fertigkeiten müssen gefördert werden, um später am Arbeitsmarkt eine optimale Chance zu haben?



Dieses Ziel zu erreichen ist Aufgabe des WPF GaP. Bei der Auswahl der unterricht-

lichen Themen und Inhalte lassen wir uns von folgenden Ideen leiten:

- hoher praktischer Anteil u.a. Materialkunde, Lehrgänge, Projekte
- reduzierter theoretischer Anteil
- Orientierung an den individuellen Bedürfnissen
- berufsorientierte Themen und Vermittlung von Einblicken in Berufsfelder
- Erkennen von individuellen Neigungen
- Weiterentwicklung von Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten

Den Zielen des WPF entsprechend liegen die Kriterien für die Beurteilung in den Bereichen Mitarbeit, Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer, Lösungskompetenz, Teamfähigkeit usw. In die Bewertung fließen weiterhin die praktischen Ergebnisse (z.B. Werkstücke) sowie der Theorieanteil ein.

Patrick Pusch



## Medienprävention

Im Rahmen des Präventionsplans der IGS Oppenheim fanden auch in diesem Jahr wieder verschiedene Angebote zum Thema Mediennutzung statt.

Peter Reuter vom Diakonischen Werk Mainz-Bingen machte am 03.11.2015 mit

dem Elternabend „Nur mal ein bisschen Zocken“ den Anfang unserer Medienpräventionsreihe. An diesem Abend wurden Eltern zu übermä-



ßigem PC- und Internetgebrauch informiert und eine offene Diskussion ermöglicht. Aus dem Vortrag konnte viel Neues mitgenommen und auch Wissen vertieft werden. Besonderes Interesse zeigten die Eltern an den Möglichkeiten der Prävention. Die Bedenken sind groß, nicht in der Lage zu sein, die Kinder ausreichend für dieses Thema zu sensibilisieren und vor allem dabei den Überblick zu verlieren (die Möglichkeiten des World Wide Web sind bekanntlich unendlich). Wie schafft man es, dass die Kinder bewusst und vernünftig mit den neuen Medien umgehen, ohne dass man alles verbietet, kontrolliert und einschränkt?

Dazu betonte Herr Reuter die eigene Vorbildfunktion von Lehrern und Eltern gleichermaßen. Wir Erwachsene müssen den Kindern vorleben, wie man verantwortungsvoll mit neuen Medien umgeht. Dazu gehört auch Grenzen aufzuzeigen und vor allem, dass alle am selben Strang ziehen.

Begleitend dazu fanden die Medienworkshops für alle 6. Klassen statt. Herr Reuter bot allen Schülern zweistündige Workshops zum Thema „Nur mal ein bisschen Zocken“ an. Zuerst informierte er sich über die Mediennutzungsgewohnheiten der Schüler und gab

anschließend spielerisch die wichtigsten Informationen rund um dieses Thema. Den Schülern wurde anhand des sogenannten ‚Suchttrichters‘ die Entstehung und der

Verlauf einer Suchterkrankung vermittelt und anhand von Gruppenarbeit die Wichtigkeit einer guten Balance zwischen Schule, Freizeit, Familie und Medien veranschaulicht.

Die ebenfalls zweistündigen Workshops zum Thema „Du und dein Web“ wurden drei Wochen später von Bianca Leone, Diplom-Medienberaterin, durchgeführt. Hierbei drehte sich alles um den sicheren Umgang mit sozialen Medien wie facebook, Whatsapp und Instagram. Das eigene Verhalten der Schüler sollte dabei reflektiert und kritisch hinterfragt werden. Rechtliche Informationen wurden ebenso angesprochen wie praktische Tipps zur Erstellung eines sicheren Profils und Passwortes.

In beiden Workshops konnten die Schüler viele Fragen stellen und die Tutoren wurden mit reichlich Material ausgestattet, um auch weiterhin mit den Schülern an diesen Themen arbeiten zu können.

Caroline Buchert, Pia Knittel

## Die Seite des SEB

### Unsere Schule wächst!

Mit wachsender Schülerzahl steigt auch die Anzahl der laut Schulgesetz zu wählenden Schulelternvertreter. Das wurde bei der diesjährigen Wahl des Schulelternbeirates deutlich sichtbar. Waren bei der Urwahl im Jahr 2011 noch 6 und zwei Jahre danach 12 Mitglieder erforderlich, so wurden in diesem Jahr 22 Eltern gesucht, die sich in der Schule engagieren möchten.

(Für je 50 minderjährige Schülerinnen und Schüler werden ein Mitglied und ein stellvertretendes Mitglied gewählt - § 41 Abs. 2 und § 49 Abs. 4 SchulG)

Am 22. September 2015 fand die im Turnus von 2 Jahren angesetzte Wahl des Schulelternbeirates (SEB) für die Jahre 2015/16 und 2016/17 statt, zu der erfreulich viele Eltern erschienen waren. Nach der Begrüßung durch Herrn Käufer und Frau Stein berichteten Herr Sackl und Frau von Selchow in ihrer Eigenschaft als bisherige Schulelternsprecher von der Arbeit des SEB im letzten Jahr und gaben einen Ausblick auf die Aufgaben, die zukünftig vor dem SEB liegen. Es war schön, dass sich im Anschluss zahlreiche Eltern zur Wahl stellten.

Ein ganz herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit an diejenigen SEB-Mitglieder der letzten beiden Jahre, die sich aus verschiedenen Gründen nicht mehr zur Wahl stellten!!! Gewählt wurden in schriftlicher

Abstimmung folgende 11 Mitglieder zum SEB und weitere 11 Mitglieder zu deren Stellvertretern:

#### Schulelternsprecher

Erwin Sackl 7b/9d

#### Stellvertreterin

Sabina von Selchow 9a

#### weitere Mitglieder:

Dagmar Uhlmannsiek 9a

Nahed Sabbagh 7d

Heike Dettweiler 5c

Dagmar Hochstätter 8d

Sabine Mathes 8a

Gabriele Wagner 9b

Ursula Kallabis-Heinrich 7b/8b

Anja Kuchler 5b

Simone Blank 8c

#### deren Stellvertreter:

Silke Rot 9a/7a

Tommy Marx 5b

Ingo Zwermann 5c

Meike Berges 7d

Sandra März 7d

Daniel Jost

Titus Unrau 5d

Rainer Lerch 5a

Annette Mack 6a

Michael Wambsganß-Bollweg 5d

Irene Jung 7b

Unter folgender Email-Adresse können Sie uns jederzeit erreichen:

**seb@igs-oppenheim.de**

